



WIR

Diakonie im Kirchenkreis

September/Oktober 2017

Diakonie 

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen e.V.

Inhalt:

- 2 Bildungswoche
- 3 Tag der Begegnung
- 4 Senfkörner in Oberlind
- 5 Ausflug zu Donald Duck
- 6 Fröhliche Dankbarkeit
- 7 Ehrenamtmarkt
- 8 Tafel-Erntedank
- 9 Fruchtbige Basterei
- 10 Spielothek mal anders




Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

in dieser Ausgabe der „WIR“ steht das Erntedankfest im Mittelpunkt. Ich freue mich, dass sich in allen Einrichtungen so intensiv damit beschäftigt wird und es auch in diesem Jahr wieder viele Spenden für all jene gab, die nur wenig

haben bzw. die sich nur wenig leisten können. Vor allem die Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden werden in fröhlicher Dankbarkeit gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Beschäftigten, Kindern und Senioren gefeiert.

Für mich ist es einer der schönsten und zentralsten Gottesdienste im Kirchenjahr. Ich denke dabei an die bunten Erntegaben, vielleicht auch vor dem Hintergrund, dass ich in einem landwirtschaftlichen Umfeld aufgewachsen bin. Die Ernte war früher wie auch heute noch in vielen Ländern der Erde existenziell. Wenn die Ernte nicht gelang, stand zumindest der Lebensstandard der Familien und auch der Bevölkerung auf dem Spiel.

So einen „Erntedank“ gibt es aber auch für unser eigenes Leben. Wir können Gott jedes Jahr dafür danken, dass unser Leben ein Stück reicher geworden ist. In jedem Lebensjahr ernten wir gute und schlechte Erfahrungen, das heißt, unser Leben wird immer reicher. Das macht unser Leben aus. Speziell im Sozialbereich dürfen wir dafür dankbar sein, dass wir anderen Menschen zur Seite stehen und helfen dürfen, damit - wie es immer so schön heißt - „Leben gelingt“.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Ausblick

**Donnerstag, 02.11.2017,
11 bis 13 Uhr:**

Tafel-Aktion „Einmal essen macht zweimal satt“, Marktplatz Hildburghausen

Freitag, 03.11.2017, 18 Uhr:

Talentwettbewerb der Werkstätten, Wefa Eisfeld

**Montag, 06.11., bis Freitag,
10.11.2017:**

Bildungswoche im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum „Köppelsdorfer Kinderwelt“ und in der „Villa Kinderwelt, Sonneberg

**Donnerstag, 09.11.2017,
19 Uhr:**

Vortrag „Buchenwald war überall“, Annastift Sonneberg

Freitag, 10.11.2017:

Martinstag in den jeweiligen Einrichtungen

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg

Redaktion: Daniela Löffler

Kontakt:

d.loeffler@diakoniewerk-sonhbn.de

Thüringer Eltern-Kind-Zentrum lädt ein

Sonneberg – Mit einem umfangreichen Programm laden die Verantwortlichen des Thüringer Eltern-Kind-Zentrums „Köppelsdorfer Kinderwelt“ vom 6. November bis 10. November zu einer Bildungswoche in ihre



Austausch ein, während die Steppkes selbstverständlich betreut werden. Zu einem Vortrag unter dem Motto „Eltern für Eltern“ wird am Mittwoch, 8. November, ab 15.30 Uhr eingeladen. Dann nimmt eine Mutter die Gäste

Einrichtungen ein. Dabei haben alle Interessenten die Möglichkeit, sich sowohl in der Köppelsdorfer Kinderwelt als auch in der Außenstelle „Villa Kinderwelt“ ein Bild von der Arbeit der Erzieher mit den Kindern zu

bevorstehenden Martinstag hergestellt werden. Um 19.30 Uhr lädt das Team um Einrichtungsleiterin Kerstin Wappler zu einem

mit auf eine Reise in ihre Heimat Peru. „Sport frei!“ heißt es am Donnerstag, 9. November, ab 15 Uhr. Dann werden sich die Sportvereine des Landkreises vorstellen.

machen. Los geht es am Montag, 6. November, um 9 Uhr in der Kinderwelt mit „Basteln für Jedermann“. Hier können in liebevoller Handarbeit Laternen für den

Informationsabend zum Thema Montessori-Pädagogik ein, die in der integrativen Kindertagesstätte Anwendung findet.

Auch das Eltern-Café in der Kinderküche ist geöffnet. Höhepunkte am letzten Tag der Bildungswoche, am Freitag, 10. November, wird ab 9 Uhr der Tag



Wie diese Pädagogik nach Maria Montessori in der Praxis umgesetzt wird, zeigen die Erzieher am Dienstag, 7. November, ab 14.30 Uhr, wenn es heißt „Montessori-Arbeit live erleben – Ein Hospitationsnachmittag in der Gelben Gruppe“. Darüber hinaus lädt das „Eltern-Café in der Kinderküche“ zum Verweilen und zum

der offenen Türen in der „Köppelsdorfer Kinderwelt“ und in der „Villa Kinderwelt“ sein. Die Kinder beider Einrichtungen freuen sich schon jetzt auf viele Besucher. Um 17 Uhr kommen die Laternen zum Einsatz, die am Montag gebastelt wurden. Dann findet der diesjährige Martinsumzug statt. Treffpunkt ist in Steinbach die Kreuzung Abzweig Jagdshof.



angebaut und zubereitet hat. „Wir alle sind auf die Güte Gottes angewiesen, dass auch alles so wächst und gedeiht, damit wir es ernten können“, sagte er. Dazu gehöre auch die Technik, die das Wachstum stabil halte. „Wir können als Menschen nicht Gottes Wirken absprechen. Der Mensch selbst lässt weder die Sonne aufgehen noch den Wind wehen, damit aus einem kleinen Korn etwas Großes wachsen kann.“ Christen wüssten um die Abhängigkeit von Gott. Die Sehnsucht nach ihm wohne in jedem, auch wenn mancher es nicht merke oder erfolgreich verdränge. Doch: „Wir kommen von unserem Gott nicht los“, betonte Pfarrer Koch. „Deshalb halten wir kurz inne zum Tischgebet, um unsere Dankbarkeit zu zeigen und unser Bewusstsein, wie stark unser Leben abhängt von Gott.“ Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Beteiligten und einem besonderen Lob an die Küche des Annastiftes schloss Heide Kurtz den

Erntedank im Diakoniewerk

Sonneberg – Mit viel Musik zum Fröhlich-Sein, aber auch zum Nachdenken haben die Mitarbeiter und Bewohner des Altenpflegeheims „Annastift“ in Sonneberg ihren diesjährigen Erntedank-Gottesdienst abgehalten. Musikalisch unterstützt wurden Leiterin Heide Kurtz und Pfarrer i. R. Ernst Koch dabei von Mitarbeiterin Christiane Zitzmann, die

diesjährigen Erntedank-Gottesdienst und eröffnete das reichhaltige Buffet. Auch die Steppkes des Kindergartens „Friedrich Fröbel“ dankten Gott für all seine Gaben im Rahmen eines Familiengottesdienstes mit Pfarrer Thomas Freytag in der Haselbacher Kapelle. Während eines kurzweiligen Programms zum Thema „Danke für die Gaben der Natur“ zeigten sie mit ihren eingeübten Liedern, Gedichten, Spielen und Tänzen all jene Dinge, die wachsen und gedeihen auf der Erde. Im kleinen Spiel zum Erntedankfest ging es um die abgemähten Kornfelder, die alle reichlich mit Gerste, Hafer, Roggen und Weizen beschenken. Den Werdegang vom Korn zum Brot besangen die Fröbel-Kinder mit dem Lied „Sag uns, Herr Bäcker, woher

mit ihren Töchtern Tabea und Katharina das Blockflöten-Trio bildete.

In seiner Predigt konzentrierte sich Pfarrer Koch auf das Tischgebet. Oftmals werde man schräg dafür angeschaut, wenn man öffentlich in einer Gaststätte seinen Dank bekunde für all die Gaben, die der Herr den Menschen zukommen lässt. Häufig werde er dabei mit der Frage konfrontiert, weshalb einem ominösen Gott gedankt wird für Dinge, die doch der Mensch selbst

kommt dein Brot“ sowie mit einer Klanggeschichte. Auch aus dem Leben der Mäuse, Schmetterlinge, Bienen und Vögel wussten die kleinen Haselbacher viel zu berichten. Bedanken möchten sich die Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte in erster Linie bei den Eltern, die als Publikum zahlreich erschienen waren und mit ihren Kindern fleißig für den Gottesdienst geübt hatten. Ein weiteres Dankeschön geht an Pfarrer Thomas Freytag und das Lektoren-Team sowie an Fredi Hofmann für das Ausschmücken der Kapelle und an Peter Brand, der die Kinder und das Fröbel-Team musikalisch-technisch unterstützte. „Zudem bedanken wir uns für die Spenden der Kirchgemeinde Haselbach, der Firma Ehrhardt-Kartonagen aus Spechtsbrunn sowie der Firma Karl Eschrich aus Haselbach“, sagt Kita-Leiterin Dorit Roß.

Großartig unterstützt

Hildburghausen – Zum diesjährigen Michaelismarkt in Hildburghausen waren erneut die ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter der Hildburghäuser Tafel vertreten, um die vielen Gäste und Besucher mit Kaffee und Kuchen zu versorgen. Gegen eine kleine Spende für das

„Tafelschwein“ gab es viele Leckereien aus dem Backofen. Auf diese Weise kamen insgesamt 195,05 Euro zusammen. Diana Gütter, verantwortliche Organisatorin der Hildburghäuser Tafel, bedankt sich bei allen Spendern sowie allen ehrenamtlichen Tafel-Helfern für die tolle Unterstützung.



Eine Garage für den Fuhrpark

Schalkau – Die Steppkes aus der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau freuen sich über ihre eigene Garage für Roller, Dreirad und Co. Schon im vergangenen Jahr stellten die Mitarbeiter der Firma Peter Steiner das Holzgerüst auf, berechneten dafür lediglich die Materialkosten und sponserten ihre Arbeitszeit für das

Kita-Team und die Wirbelwinde. Nun mussten noch Bretter und Schwarten organisiert und angebracht werden. Darum kümmerte sich Kindergarten-Papa Matthias Baier. Er bestellte das nötige Holz beim Sägewerk Uwe Licht in Effelder, der die benötigten Bretter sponserte und zusammensägte. Die Väter Matthias Baier und Simon Mann

brachten alles nach Schalkau, um die neue Unterkunft für die Kinderfahrzeuge winterfest zu machen. Im Namen aller Kinder, Eltern und Erzieher bedankt sich Kita-Leiterin Diana Sell bei allen beteiligten Helfern und Sponsoren: „Nun haben unsere Roller, Dreiräder und Traktoren eine richtige Garage.“

Begegnungen im Zeichen der Reformation

Hildburghausen – In der Hildburghäuser Wefa ist es schon seit einigen Jahren Tradition, Anfang September einen „Tag der Begegnung“ zu feiern. So luden auch in diesem Jahr die Beschäftigten und Mitarbeiter ihre

Firmenkunden, Betreuer und mit der Werkstatt verbundene Menschen ein, gemeinsam einen frohen und abwechslungsreichen Nachmittag zu verbringen. Schon von weitem wurden die herannahenden Gäste mit Klängen der Trommelgruppe und vor der Werkstatt von den

Weinköniginnen begrüßt. Als kirchliche Einrichtung stellte man den Tag ganz unter das Zeichen des 500. Jubiläums der Reformation. Bereits während der allmonatlichen Andachten im Hause thematisierte Diakonie-Pfarrer Michael Buchholz



die wichtigsten Stationen aus Leben und Werk Martin Luthers. In seiner Festandacht zum Tag der Begegnung fasste er noch einmal die wichtigsten Inhalte zu diesem historisch so richtungsweisenden Ereignis zusammen. Auch die festlichen Klänge des Posaunenchores der Wefa Eisfeld fanden bei allen Teilnehmern Anklang und luden zum frohen Mitsingen ein. Eine gerne angenommene Idee war sicherlich die im Eingangsbereich aufgestellte „Thesentür“, an der man, in Anlehnung an

Luthers Thesenanschlag in Wittenberg, ganz persönliche oder die Gemeinschaft in der Behindertenwerkstatt betreffende Anliegen und Wünsche annageln konnte. Nach einem kurzen Moment des Innehaltens und Besinnens fand mancher Worte und Ausdruck, sich zur Frage „Was ist mir wirklich wichtig?“ zu äußern. Als opulenter Höhepunkt des Nachmittages muss wohl die Modenschau gesehen werden, die die Besucher ganz in die Welt Luthers und seiner Zeitgenossen entführte. Mit

Witz und Charme präsentierten Wefa-Beschäftigte Szenen aus Luthers Leben und dem seiner Mitmenschen. Ob nun bei der Darstellung einer Marktszene oder dem Kutscher, der Luthers spätere Frau aus dem Kloster befreite – mit der passenden Musik fühlten sich die zahlreichen Zuschauer schnell in die damalige Zeit zurückversetzt. Schließlich konnte man am mittelalterlichen Verkaufsstand die ein oder andere kulinarische Köstlichkeit wie Lutherkekse, Öle,

Zwiebelschmalz und vieles mehr oder selbstgegossene Kerzen erwerben. Ein Flohmarkt lud die Schnäppchenjäger ein, und altertümliche Geräte konnten bestaunt werden. Ob bei Gesprächen zwischen Gästen, Beschäftigten und Mitarbeitern der Wefa, während der Führungen durch die Arbeitsbereiche, beim Bogenschießen auf dem Sportplatz, beim Lutherrätseln oder ganz einfach am Mittags- und Kaffeetisch mit reichlicher und gaumenfreundlicher Bewirtung – ein solches Fest und Kommunikationsangebot sollte auch in den nächsten Jahren wieder zur Bereicherung im Zusammenleben in unserer Stadt ganz im Sinne der Inklusion behinderter Menschen ausgetragen werden.

*Jens Linß und Verena Müller,
Mitarbeiter der Wefa Hildburghausen*



Stiftung einmal im Jahr eine evangelische Kita in Thüringen. Kinder, Eltern und Unterstützer werden zu einem Fest mit Spiel und Spaß eingeladen. Im Rahmen des Festes werden Spenden für die Kindertagesstätte gesammelt, welche am Ende durch die Stiftung Senfkorn verdoppelt werden. Die auf diese Weise zusammengekommene Summe soll nach den Förderrichtlinien der Stiftung verwendet werden: für innovative Projekte, die die Arbeit in der Kita fördert; für Fort- und Weiterbildungen von Mitarbeitern oder zum Um- und Ausbau der Kindertagesstätte. Die geschätzten Kosten der gewünschten Kletter- und Balancierstrecke belaufen sich auf 12000 Euro. „So war es

unser Ziel, Spenden in Höhe von 6000 Euro zu sammeln, die von der Stiftung Senfkorn verdoppelt werden“, erklärte Bernhardt. Ob beim Wettfahren mit Roller und Bagger, beim Senfkornlauf oder beim Senfkornzielschießen – immer galt das Motto: Groß und Klein gemeinsam im Wettlauf gegen die Zeit. An jeder Station galt es Punkte zu sammeln, die nach der Auszahlung von der Stiftung als bares Geld zu den bereits gesammelten Spenden hinzukamen. Moderator Paul Andreas Freyer gab sein Bestes, um auch Sonnebergs Bürgermeister Dr. Heiko Voigt von einem

Ziel übertroffen

Sonneberg-Oberlind – Sie wünschten sich eine Kletter- und Balancierstrecke für ihren Kindergarten „Arche Noah“ in Oberlind. Nun freuen sich die Kinder der integrativen Einrichtung mit ihren Erzieherinnen über weitaus mehr als die erforderlichen 12000 Euro für die geplante Neuanschaffung. „Dank vieler, vieler Spenden im Vorfeld und am

persönlichen Einsatz zu überzeugen, der das Rollerwettfahren gemeinsam mit einem Kind persönlich eröffnete und zudem eine Finanzspritze vorbeibrachte. Ein passendes Programm der Arche-Kids sowie eine Andacht zu Beginn mit Oberlinds Pfarrer Helmut Reich rundeten den gelungenen Aktionstag ab. Nachdem alle Stationen abgearbeitet, Kaffee, Kuchen, Bratwürste und Fischbrötchen zum Wohle der Kita verteilt und sämtliche Einnahmen gezählt waren, ging es ans Zusammenrechnen. Am Ende des aufregenden Tages standen sage und schreibe vorbehaltlich mehr als 19000 Euro zu Buche, über die sich nicht nur Andrea Bernhardt mit den Kindern und dem Kita-Team sehr freute. „Damit können wir unsere Kletter- und Balancierstrecke bestellen und

Aktionstag der Stiftung Senfkorn selbst sind mehr als 19000 Euro zusammengekommen“, sagte Kita-Leiterin Andrea Bernhardt. Mehrfach hatte sie sich mit ihren Mitarbeiterinnen im Namen der Einrichtung beworben. Nun hatte es endlich geklappt. Gemeinsam mit vielen Helfern organisierten sie und das Arche-Team den jährlichen Aktionstag der Stiftung. Mit diesem besonderen Tag unterstützt die

spätestens im Frühjahr 2018 aufstellen“, sagt sie. „Diese Innovation kommt allen unseren 130 Kindern zugute“, betonte sie. „Diese Balancier- und Motorikstrecke wird unseren Spielplatz bereichern und den Kindern wertvolle Bewegungs- und Spielanreize bieten.“ Kinder, Eltern, Elternbeirat und Kita-Team werden gemeinsam überlegen, wofür das restliche Geld ausgegeben wird. „Ohne die Spendenbereitschaft der Firmen und Unternehmen, Banken, der Stadt Sonneberg, den Eltern, Großeltern und Gästen sowie der tatkräftigen Unterstützung des Elternbeirates wäre dieses stolze Ergebnis nicht zusammengekommen“, sagte Andrea Bernhardt. „Wir sind noch jetzt total überwältigt von der Spendenbereitschaft. Dafür möchte ich mich im Namen unserer Kinder und meines Teams recht herzlich bedanken.“

Auch in diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter des Altenpflegeheims „Annastift“ in Sonneberg wieder einiges für die Bewohner einfallen lassen. So feierten sie Frühlings- und Sommerfest, besuchten das Stadtcafé im Herzen Sonnebergs und machten es sich bei einem Picknick im Stadtpark gemütlich, wie die folgenden Impressionen zeigen:





Herberge, in der man sich entspannen und wohlfühlen konnte. Am nahegelegenen See mit all seinen Tieren und den bunten Blumen am Ufer konnten Silvio und Annett ihre Seele baumeln lassen und sich erholen. Was wäre ein Urlaub ohne tolle Ausflüge? So machte sich die Gruppe auf in das wunderschöne Franzensbad in Tschechien. Dort flanierten sie durch den historischen Stadtkern und genossen die wärmenden Sonnenstrahlen im Park.

Der leckere Eisbecher mit einer Extraportion Sahne war für Marcus und Patrick mit Sicherheit das Highlight an diesem Tag. Schon wartete die nächste Überraschung auf die Touristen aus der Spielzeugstadt. Michael und Rolf konnten es kaum glauben, als sie das Erika-Fuchs-Haus in Schwarzenbach a. d. Saale betraten. Plötzlich fanden sich alle in Entenhausen wieder. Was war das für ein Spaß! Unzählige Fotos wurden geschossen mit

Sommerzeit – Reisezeit

Über eine Reise der Beschäftigten aus der Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen der Wefa Sonneberg:

Sommerzeit – Reisezeit. Das gilt auch für die sieben Beschäftigten der Tagesförderstätte der Wefa

und von ihren Helden wie Donald Duck, Daniel Düsentrieb und selbstverständlich Dagobert Duck, deren Abenteuer Erika Fuchs viele Jahrzehnte lang aus dem Englischen ins Deutsche übersetzte. Am letzten Tag der Reise verschlug es die Truppe nach Karlsbad. Hier gab es viel zu sehen. Neben den historischen Kurhäusern war es vor allem der Park, der Elke besonders gefiel. Doch das Wichtigste war eine der Heilquellen. Jeder durfte von dem super gesunden Heilwasser kosten. Und bei unserer guten Seele Silvia achteten alle genau darauf, dass sie ihren Becher bis auf den letzten Tropfen austrank. Schließlich

Sonneberg. Gemeinsam mit ihren Betreuern Vroni, Nazmije, Justin und der ehrenamtlichen Kraft Silvia machten sie sich auf den Weg in Richtung Fichtelgebirge, genauer in das romantische Naturschutzgebiet Egertal. In der Pension „Egertau“ in Hohenberg a. d. Eger fanden sie eine

wollen wir sie noch lange behalten! Dann fuhren sie mit den Beschäftigten, von denen vier auf den Rollstuhl angewiesen sind, gut erholt und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck zurück in die Heimat. Wir möchten uns alle noch einmal aufs Herzlichste bei Silvia bedanken, die durch ihre ehrenamtliche Unterstützung die Teilnahme aller Beschäftigten ermöglichte.

Betreuerin Veronika Schwesinger im Namen aller Beschäftigten und Mitarbeiter der Tagesförderstätte Sonneberg.

Das kleine Ich bin ich

Hellingen – Spielen, lachen, mitmachen – all das war angesagt beim diesjährigen Sommerfest in der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in Hellingen. Mit einem tollen, aufwändigen und bunten Programm, begeisterten die Kinder ihre zahlreichen Gäste, diesmal zur Geschichte: „Das kleine ICH BIN ICH“. Das kleine ICH ging auf einer bunten Blumenwiese vorbei am Wasser spazieren auf der Suche nach sich

alles gewesen sein. Die spontane Showeinlage der „Deffects“ aus Coburg war ein Überraschungshighlight an diesem Nachmittag.

Unser Mitarbeiter Benjamin Seitz sorgte mit seiner Tanztruppe und der Aufführung des Märchens „Schneewittchen“ für mächtig Stimmung und Beifallsstürme. Dafür ein riesiges Dankeschön.

Das bunte Treiben für die Kinder wurde durch eine Hüpfburg, ein Glücksrad mit tollen Preisen und eine Tattoo-Ecke weiter bereichert. Unsere lieben Eltern sorgten wie jedes Jahr für ein volles Kuchenbuffet, auch für das fleischliche Wohl war mit Bratwürsten und Steaks bestens gesorgt, und Getränke gab es in jeder Variation.

Aber nicht nur während des Festes unterstützten uns die Eltern unserer Kinder tatkräftig, sondern schon am Vormittag halfen sie bei den Vorbereitungen, stellten Zelte und Bierischgarnituren auf und schmückten alles mit Blumen und Luftballons. Dafür gebührt den fleißigen Helfern ein großes Dankeschön, da ohne sie das alles nicht möglich gewesen

selbst. Denn es wollte gerne wissen, wer es doch ist. Auf seinem Weg begegnete es ganz vielen verschiedenen Tieren. Doch leider konnte ihm keines von ihnen sagen, wer und was es ist. Ganz traurig schaute es am Schluss ins Wasser und entdeckte sein Spiegelbild! Da wurde ihm klar, wer es ist: „ICH BIN ICH“. Lieder, Gedichte und Tänze rundeten das Programm ab. Mit tobendem Applaus wurden die Darsteller, Sänger und Tänzer reichlich belohnt. Aber das sollte für die Gäste noch nicht

wäre.

Des Weiteren bedanken wir uns für die Großzügigkeit der Sparkasse Heldburg und der Raiffeisenbank Ebern für die gesponserten Sachpreise sowie bei den Vereinen von Hellingen und den Eltern, die auch in diesem Jahr wieder eine kleine Geldspende für uns hatten. Wir hoffen, dass unser gelungenes Fest allen unseren Gästen noch lange in Erinnerung bleibt.

Aber nicht nur unser Sommerfest soll heute Erwähnung finden, nein, auch unser Zuckertütenfest für die Schulanfänger war ein großes Ereignis mit Übernachtung im Zelt unter den Sternen im Garten der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“. Der Einstieg war ein Lied für die Schulanfänger, mit dem sich die restlichen Kinder von ihnen verabschiedeten. Das Gedicht der Erzieher rührte so manche Eltern zu Tränen. Nun waren die Schulanfänger an der Reihe und zeigten ihr Können, was sie in den ganzen Jahren der Kindergartenzeit alles so gelernt hatten. Anschließend



bedankten sich die sechs Großen mit einem tollen Geschenk bei den Erziehern Verena, Benjamin, Stefanie und Norma.

Natürlich gab es auch für alle Zuckertüten, nachdem die Kinder die kniffligen Aufgaben der Zuckertütenzwerges gelöst hatten. Sechs große und 30 kleine waren in der Gartenhütte versteckt. Als alle Gäste nach Hause gegangen waren, erfolgte der kulinarische Act. Ein deftiges Abendessen mit selbstgemachten Burgern vom Grill und Pommes. Eine Nachtwanderung an die kleine Hellingener Ostsee (Stausee) rundete das Abendprogramm ab und machte alles zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das Kita-Team wünscht den Schulanfängern einen schönen Schulstart.

Ein ganz herzliches Dankeschön richtet das gesamte Team auch an Danny Stöcklein, der im Frühjahr die drei nicht so schönen Baumstümpfe in unserem Garten in geschnitzte Holzkunst zu den schönen Märchenfiguren „Hase und Igel“ verwandelt hat.

Das Kita-Team im Namen aller Kinder und deren Eltern der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ Hellingen.

Fröhliche Dankbarkeit

Eisfeld – Mit viel fröhlicher Musik, ebensolchem Gesang und heiteren Tänzen haben die Beschäftigten und Mitarbeiter der Wefa Hildburghausen und Eisfeld ihr diesjähriges Erntedankfest in der Eisfelder Dreifaltigkeitskirche gefeiert. Das Programm gestalteten sie dabei fast ausschließlich selbst mit tatkräftiger Unterstützung der Wefa-Band und des

Darbietungen vor Freude. Der prächtig geschmückte Altar und die durch die bunten Fenster blinzelnde Sonne taten an diesem schönen Herbsttag ihr Übriges und luden zum fröhlichen Feiern ein. All die Erntedankgaben stammten von den Beschäftigten beider Einrichtungen.

Besonders anschaulich gestaltete Pfarrer Bernd Kaiser seine Predigt, die er in Form eines Dialoges gemeinsam mit Verena Müller vom Begleitenden Dienst der Wefa Hildburghausen hielt. In einem Zwiegespräch zwischen Mensch und Rabe machten sie sich Gedanken zum Begriff des

Posaunenchores, beide unter der Leitung von Lothar Vonderlind. Begeistert und ein klein bisschen aufgeregt begleitete die Rhythmik-Gruppe der Hildburghäuser und Eisfelder Wefa die verschiedenen Lieder, die von den Anwesenden der voll besetzten Dreifaltigkeitskirche gesungen wurden. Auch die Wefa-Funken machten ihrem Namen alle Ehre und sprühten während ihrer

Erntedanks, hatte doch der Rabe davon noch nie gehört. Also erklärt ihm der Mensch namens Christopher, dass sich die Menschen an Erntedank bei Gott dafür bedanken, dass alle genug Nahrung haben, dass er auch im vergangenen Jahr wieder reichlich Getreide und Früchte, Obst und Gemüse hat wachsen lassen. So ganz verstand der Rabe das nicht, fand er doch immer was Essbares und hat noch niemanden in Eisfeld verhungern sehen. Nur im Winter müsse er selbst Kohldampf schieben, wenn er keine Nahrung



findet. Nach und nach wurde ihm jedoch dank Christopher bewusst, dass die Erde größer ist als das kleine Fleckchen Eisfeld, dass der Rabe kennt, dass Christen an einen mächtigen und gütigen Gott glauben, der all das geschaffen hat. Weshalb es aber dann Menschen gäbe, die dennoch verhungern, wandte der Vogel ein. Dies läge an den Menschen selbst, die sich zanken und streiten, sich anlügen und sogar Kriege führten. Deshalb hätten manche viel, andere nur wenig zum Leben. Aber genau deswegen feierten die Menschen Erntedank, um daran zu erinnern, dass genug für alle da ist und dies mit all jenen zu teilen, die weniger haben.

Mit dem gemeinsamen Abendmahl ging der diesjährige Erntedankgottesdienst zu Ende.



vom Laub befreit, und auch der gefährlichen Dornenhecke und anderen Büschen ging es an den Kragen. Schließlich können die

Kinder nun auch wieder den Weg Richtung Gärten bzw. Wald betreten. Denn auch dieser wurde vom Unkraut befreit.

Wer will fleißige Handwerker sehen?

Zum herbstlichen Arbeitseinsatz in der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“:

Getreu diesem Motto, machten sich an einem Oktoberwochenende einige Eltern der Diakonie-Kindertagesstätte

Rundum ein fleißiges und gelungenes Wochenende, von dem nun an das Außengelände in neuem Glanz erstrahlt. Abschließend gilt allen fleißigen Helfern, Eltern, sowie auch dem Personal der Kindertagesstätte

„Köppelsdorfer Kinderwelt“ – Thüringer Eltern-Kind-Zentrum ans Werk und halfen beim alljährlichen Arbeitseinsatz. Es gab viel zu tun. Der schwere, alte Sand der Sandkästen wurde unter einigen Schweißperlen weggeschaufelt und mit neuem befüllt. Des Weiteren wurde das gesamte Kindergartengelände weitestgehend

ein herzliches Dankeschön hierfür.

Heidi Bitterer im Namen aller Kinder, Erzieher und dem Team der Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“, Sonneberg.

Willkommen Herbst!

Sonneberg – Mit einem kurzweiligen Programm haben die Steppkes der „Villa Kinderwelt“ jüngst nicht nur alle Eltern und Großeltern begrüßt, sondern auch den Herbst. Mit entsprechenden Liedern und Gedichten rund um bunte Blätter, Regen und Drachensteigenlassen machten die Vier- bis Sechsjährigen ihren Mamas und Papas, Omas und Opas in der Außenstelle der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ eine besondere Freude.

Anschließend ließen sich die Gäste Kaffee und Kuchen schmecken, den die Erzieherinnen mit Unterstützung der Kinder gebacken hatten, während die Steppkes ihrer Energie beim Spielen und Toben freien Lauf ließen.





Freiwillige verschönern Kitas

Sonneberg/Schalkau – Zum inzwischen vierten Freiwilligentag der Thüringer Ehrenamtsstiftung haben sich viele freiwillige Helfer unter anderem auf den Weg nach Oberlind und Schalkau gemacht, um den Mitarbeitern der dortigen integrativen Kindertagesstätten unter die Arme zu greifen. So zählte Andrea Bernhardt, Leiterin der „Arche Noah“ in Oberlind, an die 50 Helfer,

unter ihnen Eltern, Großeltern und Vertreter der Jugendriege des Technischen Hilfswerkes (THW), die gemeinsam mit den Mitarbeitern der Einrichtung den Außenbereich der Kita winterfest machten. Zahlreiche Säuberungs- und Verschönerungsarbeiten standen an rund um den Spielplatz und die hölzerne Arche. „Wir haben wirklich sehr viel geschafft“,

bestätigt Bernhardt und richtet ein großes Dankeschön im Namen aller Steppkes an alle Helfer. Auch bei den Wirbelwinden in Schalkau drehte sich alles um die Verschönerung des Außengeländes. Aber auch im Haus wurde geräumt, aussortiert und entrümpelt. So rückten einige Mitarbeiter dem Dachboden zu Leibe,

andere freiwillige Helfer verliehen der Gartenhütte einen neuen Anstrich, kümmerten sich um den Sandkasten, mähten den Rasen, stutzten die Büsche oder jäteten Unkraut. „Insgesamt waren bei uns 25 Helfer im Einsatz“, sagt Kita-Leiterin Diana Sell. Organisiert wurde der Freiwilligentag bei den Wirbelwinden von den Verantwortlichen des

Kulturbundes Schalkau, die sich auch um das leibliche Wohl aller Helfer, unter ihnen Mitglieder des FC Blau-Weiß Schalkau, in Form von Wiener Würstchen, Brötchen und Getränken kümmerten. An alle schickt Diana Sell auf diesem Wege ein großes Dankeschön im Namen aller Kinder und des Kita-Teams. Im Altenpflegeheim „Annastift“ in Sonneberg organisierte Bewohnerbeiratsvorsitzender Michael Brand einen abwechslungsreichen Tag für die Bewohner. Hier schauten

Mitglieder des Vereins „Partner auf vier Pfoten“ mit ihren Besuchshunden vorbei und machten sich schnuppernderweise mit den Senioren bekannt. Sehr zur Freude der Bewohner ließen sich die pelzigen Besucher widerstandslos streicheln. Eine heiße Sohle aufs Parkett legten Martin und Simone Ruhs mit den „Dance4Kids“ und als Paar und bereiteten den Bewohnern im Annastift so eine besondere Freude.

Das Ehrenamt braucht Herz und Seele

Hildburghausen – „Das Ehrenamt braucht Herz und Seele“ war das Motto des diesjährigen Ehrenamtsmarktes auf dem Immanuel-Kant-Platz in Hildburghausen. Zeit für andere Menschen und Zeit dafür, Fähigkeiten und Wissen weiterzugeben. Das Koordinationsnetzwerk Ehrenamt Hildburghausen unter der Leitung von Tina Lenk, Leiterin der Kreisdiakoniestelle Hildburghausen, veranstaltete den nunmehr sechsten Markt der

ehrenamtlichen Möglichkeiten. Eingeladen waren alle, die Zeit verschenken und sich ehrenamtlich betätigen wollen. Mehr als 13 Einrichtungen stellten Betätigungsfelder vor, in denen Ehrenamt möglich und willkommen ist. Ganz besonders groß war die Freude, Brigitte Manke, Geschäftsführerin der Thüringer Ehrenamtsstiftung zum diesjährigen



Markt begrüßen zu können. Sie machte deutlich, was am Ehrenamt so wichtig ist: Menschen, die mit Herzblut bei der Sache sind. In ihrer Rede an das Publikum zollte sie all jenen Respekt, die Zeit verschenken und einen Beitrag dazu leisten wollen, dass diese Welt ein wenig menschlicher wird. Eröffnet wurde die

Veranstaltung wie jedes Jahr von den Schülern der Albert-Schweitzer-Förderschule, die mit ihrem wunderbaren Programm genau den „Ton“ der Veranstaltung trafen. Zeit verschenken kann man auf vielfältige Weise, etwa beim Besuchsdienst, in Alten- und

Pflegeeinrichtungen, bei Lesepatenschaften, im Familienunterstützenden Dienst oder bei der Hildburghäuser Tafel. Herzlicher Dank gilt all jenen, die zum Gelingen unseres Ehrenamtsmarktes beigetragen haben.

Tina Lenk im Namen des Netzwerkes Ehrenamt.



Gelungene Überraschung

Hildburghausen/Weimar – Mit einer Zuwendung in Höhe von rund 500 Euro hat Hildburghausens Landrat Thomas Müller die ehrenamtlichen Helfer der Hildburghäuser Tafel überrascht. Gemeinsam mit der Tafel-Verantwortlichen Diana Gütter machten sie einen Ausflug zum Zwiebelmarkt nach Weimar, wo sie bei bestem Wetter unter anderem die kulinarischen Köstlichkeiten genossen.

Alles Bio

Sonneberg/Seßlach – Die Beschäftigten der Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen haben sich jüngst bei ihren Kollegen in der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) in Seßlach umgeschaut. Gemeinsam mit ihren Gruppenleiterinnen Franziska Geißler und Nazmiye Gashi sowie Teamleiter Michael Schubart machten sich die fünf Beschäftigten nach einem stärkenden Frühstück mit dem Wefa-

Rundgang durch die landwirtschaftlichen Abteilungen der Wefa.

Während sich die Werkstätten des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld vorwiegend auf Industriemontage, Hauswirtschaft und Landschafts- und Gartenpflege

Bus auf die Reise ins etwa 40 Kilometer entfernte Seßlach. Dort schauten sie sich zunächst die Altstadt an und spazierten bei herrlichem Herbstwetter durch den historischen Stadtkern, bevor es in die Werkstatt zu den Kollegen der Schwerstbehindertengruppe ging. Dort tauschten sich die Mitarbeiter über die Arbeit mit Menschen mit schwerstmehrfacher Behinderung aus. Anschließend folgte ein

konzentrieren, kümmern sich die Beschäftigten in Seßlach außerdem um Tiere wie Rinder, Pferde und Hühner, sammeln die Eier ein und machen sie fertig für den Verkauf. Darüber hinaus arbeiten sie auf dem Feld und bauen Gemüse, Kräuter und Blumen an – alles in Bio-Qualität.



Nach dem beeindruckenden Rundgang und vielen Gesprächen stärkten sich die Ausflügler bei einem Mittagessen in der Wefa Seßlach, bevor es wieder zurück in ihre Werkstatt nach Sonneberg ging. Im Namen der Beschäftigten bedankt sich das Team um Michael Schubart bei Doris Winkelmann von der Wefa Seßlach für einen tollen Tag mit vielen schönen Eindrücken.

Viele Spenden für die Tafel

Sonneberg – Auch in diesem Jahr konnte sich die Sonneberger Tafel wieder über eine hohe Spendenbereitschaft der Kirchengemeinden anlässlich des Erntedankfestes freuen. Die zahlreichen Lebensmittelspenden wurden von den Tafelhelfern in den Gemeinden abgeholt und an die Tafelkunden verteilt. Auch die getätigten Geldspenden werden dringend benötigt, da sich die Tafel ausschließlich aus Spenden finanziert. Das ökumenische Projekt „Sonneberger Tafel“ des evangelischen Kirchenkreises und der katholischen Kirchengemeinde Sonneberg startete im Februar 2009 in Trägerschaft des Diakoniewerkes der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V. und ist der Kreisdiakoniestelle anhängig. Nicole Fleischmann, Leiterin der Kreisdiakoniestelle Sonneberg, und Sylvia Möller, operative Leiterin der Tafel, sind dankbar: „Es ist überwältigend, mit welcher Selbstverständlichkeit die Tafel jedes Jahr von den Kirchengemeinden mit

Lebensmittel- und Geldspenden bedacht wird. Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit.“

Doch der Dank gilt nicht nur den Gemeinden. Es bedarf vieler Unterstützer, um die Tafel am Leben zu erhalten. Allen voran sind das die ehrenamtlichen Tafelhelfer, die täglich ihre Freizeit für den Dienst am Nächsten opfern. Viele von ihnen sind bereits im Rentenalter und stellen sich der körperlich sehr anstrengenden Arbeit. In diesem Jahr durften einige Helfer runde Geburtstage feiern. So auch Doris Schlott, die jeden Dienstag im Ausgabedienst tätig ist: „Ich bin seit Gründung der Sonneberger Tafel ehrenamtliche Mitarbeiterin hier in der Marienstraße“, sagt sie. „Es ist für uns als Tafelhelfer jedes Jahr beeindruckend zu sehen, wie sich dank der Spendenbereitschaft der Gemeinden unsere Vorratskammer füllt.“

Sylvia Möller ist stolz: „Wir haben zurzeit einen Pool aus rund 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern, von denen täglich etwa zwölf bei uns im Einsatz sind.“ Die Fahrer holen jeden Morgen die

Lebensmittel aus den Supermärkten ab. Diese werden in den Räumlichkeiten der Tafel sortiert und von den Ausgebern am Nachmittag gegen einen kleinen Obolus an die Bedürftigen verteilt. Sylvia Möller, die sich hauptamtlich um alle organisatorischen und logistischen Vorgänge kümmert, teilt die Helfer wöchentlich in einen Dienstplan ein. „Ohne unsere Ehrenamtlichen, von denen uns manche seit der Eröffnung vor fast neun Jahren unterstützen, würde es die Tafel nicht geben. Ihnen gilt unser besonderer Dank.“

Auch bei den 34 Lebensmittelgeschäften der Region, die sich bereit erklärten, ihre unverkauften Lebensmittel an die Tafel zu spenden, richten Möller und Fleischmann ihren Dank: „Dass die unverkauften Lebensmittel der Supermärkte nicht einfach weggeworfen, sondern der Tafel zur Verfügung gestellt werden, ist nicht selbstverständlich. Wir bedanken uns daher auch bei allen Geschäften der Region, die uns jeden Tag unterstützen.“

*Nicole Fleischmann, Leiterin der
Kreisdiakoniestelle
Sonneberg/Kirchenkreissozialarbeit.*

Erntedank der Hildburghäuser Tafel

Durch reiche Erntedankgaben vieler Gemeinden aus unserem Landkreis verfügen wir auch in diesem Jahr über ausreichend Nahrung, die wir in den kommenden Wochen an bedürftige Menschen weitergeben. Neben Obst

und Gemüse freuen wir uns auch über haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Konserven oder Marmelade.

Ein herzliches Dankeschön für die Erntedankgaben aus den Gemeinden Sachsenbrunn, Crock, Waffenrod, Hirschendorf, Zeifeld, Stressenhausen,

Eishausen, Pfersdorf, Dingsleben, Streufdorf, Gleichamberg, Schweickershausen, Schnett, Linden, Masserberg, Heubach, Fehrenbach, Gompertshausen, Gellershausen, Hildburghausen, Schönbrunn, Gießübel, Bieberschlag, Eisfeld, Adelhausen,

Seidingstadt, Hellingen, Rieth, Westhausen und Marisfeld. Besonders danke ich den bereitwilligen Fahrern, die die Erntegaben mit dem eigenen PKW zu uns gebracht haben. Das ist uns eine große Hilfe!

Vielen Dank an alle Gärtnerinnen und Gärtner, die eigens angebautes Obst und Gemüse zu uns in die Tafel gebracht haben. Ebenso wichtig ist die finanzielle Unterstützung für uns.

Ein großer Dank für die Kollekten aus den Erntedankgottesdiensten geht an die Kirchengemeinden Pfersdorf, Hirschendorf, Schweickershausen, Schönbrunn, Hellingen und Rieth.

Weiterhin bedanke ich mich für die Spende von Familie Axthelm aus Eisfeld und die Kollekte der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Hildburghausen. Wir freuen uns über

insgesamt 816,10 Euro!

*Diana Gütter, Tafel
Hildburghausen*



Herbstliches Rieth

Rieth – Die Schulanfänger der Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“ in Rieth haben sich jüngst einmal genauer in ihrem Dorf umgeschaut. Gemäß ihrem Projekt „Vielen Dank, lieber Gott, für den schönen Herbst“ und pünktlich zu Erntedank begaben sie sich auf die Suche nach möglichen Gaben und fanden einen riesigen Kürbis, Zucchini und Rüben. Auch ein Maisfeld war vor ihnen nicht sicher. Während ihrer Reise durch Rieth entdeckten sie viele schöne Kleinigkeiten in

Wald und Flur und sammelten so manches in ihren Körben für das Fest. Höhepunkt war der Gottesdienst in der Allerheiligenkirche Rieth, den die Kirchbergspatzen mit einem Programm gestalteten. Neben Liedern und Gedichten zeigten sie die Geschichte vom Rübchen, das wächst und wächst und eines Tages so groß geworden ist, dass es kaum geerntet werden kann. Erst als alle Menschen und Tiere gemeinsam an der Rube ziehen, gibt sie nach und wird so zu einem köstlichen Mahl für alle auf dem Hof.



Ausbildung zum Pflegebegleiter

Hildburghausen – Familienangehörige zu pflegen erfordert viel Zeit und Kraft, vor allem wenn die Pflege auf wenige Schultern verteilt ist. Wie kann ich in meiner Familie das Miteinander so gestalten, dass keiner zu kurz kommt? Wie lässt sich eine Entlastung realisieren? Wie kann ich mich auf die Krankheiten und den Gepflegten einstellen? Wie kann ich dennoch den

Kontakt zu Freunden behalten? Werden Sie Pflegebegleiter und geben Sie dem pflegenden Angehörigen das Gefühl – ich bin nicht alleine, ich höre Dir zu, es gibt Möglichkeiten, Hilfe zu bekommen. Jeder kann eine Ausbildung als Pflegebegleiter absolvieren. Pflegebegleiter ermutigen zur Selbstsorge, eröffnen Möglichkeiten, dass es noch ein Leben neben der Pflege

gibt. Sie geben Hilfe zur Selbsthilfe. Wenn Sie an einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Pflegebegleiter interessiert sind, melden Sie sich einfach bei: Tina Lenk, Kreisdiakoniestelle Hildburghausen, Immanuel-Kant-Platz 3, 98646 Hildburghausen, Telefon: 03685/702695, oder bei Petra Dobenecker, Diakonische Soziale Dienste gGmbH, Köppelsdorfer Straße 157, 96515

Sonneberg, Telefon: 0173/6428953. Sie erhalten eine umfassende Schulung zu Themen wie: Krankheitsbilder und Umgang mit diesen, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, gerichtliche Betreuung, orthopädische Hilfsmittel – wo und wie kann ich diese beantragen? Welche Einrichtungen der Pflege gibt es im Landkreis Hildburghausen? Die Initiative „Pflegebegleiter“ wird von der Thüringer Ehrenamtsstiftung unterstützt und ist kostenfrei.



Fruchtbige Bastelei

Judenbach – Zum diesjährigen Erntedankfest haben sich die Steppkes der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach etwas Besonderes ausgedacht. Ihre mitgebrachten Erntedankkörbchen waren randvoll gefüllt mit allem, was Garten und Feld, Bäume und Beete hergeben. Gemeinsam schauten sich die Kinder das viele Obst

Steppkes beim Basteln von Schiffen, Krokodilen, Fröschen und Mäuschen. Und selbstverständlich kann man Früchte auch essen. Besonders lecker sind Tomaten, Zwiebeln und Knoblauch auf einer selbstbelegten Pizza, die die Judenbacher mit Käse krönten und auf deren Genuss sie sich besonders freuten. Kein Stückchen

blieb mehr übrig. Zum Abschluss ihrer Erntedankwoche machten sich einige Kinder mit Elke Maiwald und Iris Stephan sowie einem prallgefüllten Körbchen auf den Weg in die St. Nikolaus-Kirche und gestalteten dort ein schönes Programm, um sich für die reichen Gaben zu bedanken.

und Gemüse an und rätselten, welche Frucht wohl welchen Namen trägt. Im Fokus stand bei den Judenbacher Glückskindern heuer die Tomate. Sie glaubten kaum, wie viele verschiedene Sorten, Formen und Farben des Nachtschattengewächses es gibt. Aber die Kinder konnten alles zuordnen und zum Teil auch benennen. Dass man aus Obst und Gemüse noch jede Menge mehr machen kann, lernten die

„Es war wieder eine erfüllte und interessante Woche mit vielen Erlebnissen für unsere Kinder“, sagt Kita-Leiterin Elke Döring und bedankt sich an dieser Stelle im Namen des Kita-Teams und der Glückskinder bei allen Eltern, die für die hübschen und vielseitig gefüllten Körbchen gesorgt haben.

Spielend lernen

Ummerstadt – Die Kinder der Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“ freuen sich über ein umfangreiches Spielwarenpaket mit wissenschaftlich geprüften Produkten. Die Einrichtung gehört zu den diesjährigen Gewinnern der „KiTa-Spielothek“ des Vereins „Mehr Zeit für Kinder“. Das Besondere daran: die Spiele sind nicht nur für den Zeitvertreib im

Kindergarten gedacht, sondern sollen auch an die Familien der Steppkes zum gemeinsamen Spielen und Ausprobieren zu Hause ausgeliehen werden. Mit dieser Initiative soll einerseits die Entwicklung der Kinder gefördert, andererseits die Spielkultur in den Familien gestärkt werden. Darüber hinaus können die Erzieher den Eltern Ratschläge geben, welche Spielwaren die Fähigkeiten ihres Nachwuchses besonders gut fördern. Auf diese Weise entsteht eine Erziehungspartnerschaft zwischen

Erziehern und Eltern, und auf spielerische Art ergibt sich so manches Gespräch über die Entwicklung des Kindes.

Die „KiTa-Spielothek“ wurde vor gut sieben Jahren vom Verein „Mehr Zeit für Kinder“ ins Leben gerufen und enthält Produkte, die erfahrene Pädagogen und Wissenschaftler des ZNL TransferZentrums für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm



auf ihre Förderaspekte hin getestet und für gut befunden haben. Denn nach wie vor spielt Spielen bei der Entwicklung der Kinder buchstäblich eine zentrale Rolle. „Kinder unterscheiden nicht zwischen Spielen und Lernen, sie lernen spielend“, erklärt Prof. Dr. Manfred Spitzer, Gründer und Leiter des ZNL. Das gemeinsame Spielen mit Eltern und Erziehern dient der sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung.

